

## *Die Bilateralen sind unverzichtbar*

Aus Sicht der Aargauischen Industrie- und Handelskammer blicke ich mit Sorge und Zuversicht auf den 27. September. Mit Sorge deshalb, weil wir an diesem Tag über eine besonders radikale Vorlage abstimmen. Bei der Begrenzungs- oder besser Kündigungsinitiative handelt es sich um einen Frontalangriff auf die bilateralen Verträge mit der EU. Eine Annahme der Vorlage und die damit verbundene Aufgabe des bilateralen Wegs hätten besonders für die Wirtschaft in unserem Kanton verheerende Folgen. Fakt ist: Der Kanton Aargau gehört zu den wichtigsten Exportkantonen der Schweiz. Zahlreiche Unternehmen, insbesondere aus der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie, sind auf stabile Beziehungen und einen freien Zugang zu den internationalen Märkten angewiesen. Keiner dieser Märkte ist für unsere KMU wichtiger als die EU. Das gilt in unsicheren und turbulenten Zeiten wie heute mehr denn je. Doch ausgerechnet jetzt soll die funktionierende Partnerschaft mit der EU aufs Spiel gesetzt und letztlich gekündigt werden. Das wäre für unsere Wirtschaft gravierend. Ich bin überzeugt davon, dass die Aargauer gerade in diesen schwierigen Zeiten alles dafür tun werden, um unsere Wirtschaft langfristig zu stärken. Dafür braucht es ein klares Nein zur Kündigungsinitiative.

**Beat Bechtold, Direktor Aargauische  
Industrie- und Handelskammer,  
Grossratskandidat FDP, Birr**